



deutscher Derivate Bund

Krauss-Maffei Wegmann



Jahresbericht 2015

Unser Engagement für
Transparenz und Demokratie

| Über LobbyControl:

LobbyControl ist ein gemeinnütziger Verein, der über Machtstrukturen und Einflussstrategien in Deutschland und der EU aufklärt. Wir liefern aktuelle Recherchen und Hintergrundanalysen. Mit Kampagnen und Aktionen machen wir Druck für politische Veränderung. LobbyControl setzt sich ein für eine lebendige und transparente Demokratie.

| Impressum

LobbyControl –
Initiative für Transparenz und Demokratie e.V.

Am Justizzentrum 7
50939 Köln

Tel: 0221/ 99 57 15 – 0
Fax: 0221/ 99 57 15 – 10
kontakt@lobbycontrol.de
www.lobbycontrol.de

V.i.S.d.P.: Imke Dierßen

Grafik und Layout: blickpunkt x, Köln

Fotos:

Titelseite: Christian Mang/LobbyControl (o.L., u.r.),
Jakob Huber/LobbyControl (o.r.), LobbyControl (u.l.)
S. 4 Jakob Huber/LobbyControl (o.), privat (u.)
S. 5, 6 Christian Mang/LobbyControl
S. 7 Jakob Huber/LobbyControl (o.), Christian Mang/
LobbyControl (u.)
S. 8 Muchnik/LobbyControl
S. 9 Ronald Pabst/LobbyControl (o.), Christian Mang/
LobbyControl (u.)
S. 10 ALTER-EU
S. 11 LobbyControl
S. 13 Jakob Huber/LobbyControl
S. 14 Christian Mang/LobbyControl (u.), Muchnik/
LobbyControl (o.)
S. 15 Jakob Huber/LobbyControl (o.)

Lizenz:

CC BY-NC-ND 3.0
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/>



Druck auf 100 % Recyclingpapier

LobbyControl wurde 2015 unterstützt von:
www.olin-ggmbh.de



Inhalt

LobbyControl – Das sind wir	4
Was wir bewirken	5
Erfolg: Karenzzeiten eingeführt	6
Lobby-Regulierungen: Neues & Altes	7
Lobbyismus an Schulen	8
Neuaufgabe: LobbyPlanet	9
Lobbyismus in der EU	10
In der Kritik: TTIP	11
Finanzbericht	12
LobbyControl in den Medien	14
Ausblick 2016	15

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde von LobbyControl,



es war ein bewegender Moment für mich, als wir im November 2015 das 10-jährige LobbyControl-Jubiläum feierten. Man konnte das Wachstum direkt sehen, als die Vorstandsmitglieder, alle Mitarbeiter/innen, Hilfskräfte, Lobby-Stadtführer/innen und Lobbypedia-Autor/innen die Bühne füllten.

Am Anfang standen 2005 vier Personen und eine Idee: in Deutschland eine lobbykritische Organisation aufzubauen und der schleichenden Entmachtung von Bürger/innen entgegenzuwirken. Es galt Unterstützer/innen zu gewinnen, erste Analysen zu publizieren und sich öffentlich Gehör zu verschaffen. Heute ist LobbyControl eine vielbeachtete Stimme, mit Büros in Köln und Berlin und gut 3.100 Mitgliedern.

Wir haben in den vergangenen zehn Jahren einiges erreicht: Wir haben die Mitarbeit von Lobbyist/innen in Ministerien eingedämmt, in Brüssel schrittweise das Lobbyregister vorangebracht, die Nebeneinkünfte von Politiker/innen transparenter gemacht und den nahtlosen Wechsel von Politiker/innen in Lobbyjobs erschwert. Im Juli 2015 wurde endlich eine gesetzliche Karenzzeit beschlossen – darauf hatten wir seit 2007 hingearbeitet.

Trotz einiger Fortschritte ist die Antwort der Politik auf das Problem Lobbyismus allerdings Stückwerk geblieben. In Deutschland blockiert die Union ein Lobbyregister. Bei TTIP lässt sich die EU auf den Wunsch europäischer und amerikanischer Verbände ein, den Einfluss von Unternehmen weiter zu stärken. Das Problemfeld „regulatorische Zusammenarbeit“ haben wir 2015 erfolgreich in die Öffentlichkeit getragen.

10 Jahre LobbyControl – das war eine Gelegenheit zum Feiern. Der Rückblick zeigt: Mitmischen lohnt sich. Wir sind auf dem Weg, eine breite Bewegung aufzubauen, um demokratische Spielräume zurückzugewinnen.

Für mich persönlich war das Jubiläum auch ein Moment, um Bilanz zu ziehen. Denn ich werde mich 2016 aus der Geschäftsführung zurückziehen, um mich vermehrt inhaltlichen Recherchen zu widmen. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen bedanken, die uns in diesen zehn Jahren unterstützt haben. Sie haben diese Erfolgsgeschichte möglich gemacht!

Herzlichen Dank

Ulrich Müller
geschäftsführender Vorstand von LobbyControl

LobbyControl – Wir wachsen weiter

**Wir haben vielfache Verstärkung bekommen:
Mit gut 800 neuen Unterstützer/innen sicher-
ten 2015 insgesamt 3.127 Fördermitglieder**

und zahlreiche Spender/innen unsere Finanzierung. Dank ihres Engagements konnte unser hauptamtliches Team um zwei neue Kolleginnen, Imke Dierßen und Annette Sawatzki, auf insgesamt 12 Personen, davon acht in Teilzeit, wachsen. Das Team wird von zwei Praktikant/innen und vier Hilfskräften in Köln und Berlin unterstützt. Sechs LobbyScouts führen mehrmals pro Woche Gruppen durch den Berliner Lobbydschungel. Des Weiteren unterstützen einige Aktive unsere Arbeit und Aktionen. Zusammen mit unseren ehrenamtlichen Vorstandmitgliedern sind wir LobbyControl!



Team von LobbyControl bei der 10-Jahresfeier

Der ehrenamtliche Vorstand

Dieter Plehwe ist promovierter Politikwissenschaftler und Gründungsmitglied von LobbyControl. Er arbeitet am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung.

Thomas Dürmeier, Politikwissenschaftler und ebenfalls Mitgründer, promovierte an der Universität Kassel über die politische Macht transnationaler Unternehmen.

Heike Dierbach, seit 2013 mit dabei, ist Diplom-Psychologin und ausgebildete Journalistin. Sie war Pressesprecherin bei Greenpeace und arbeitet als freie Autorin mit dem Schwerpunkt Gesundheit.

Das Geschäftsführungsteam

Heidi Bank, Politikwissenschaftlerin, kümmert sich in der politischen Geschäftsführung unter anderem um die Spendenwerbung und ist derzeit in Elternzeit.

Imke Dierßen, Politikwissenschaftlerin, ehemals Abteilungsleiterin bei Amnesty International, ist im November 2015 als politische Geschäftsführerin zu LobbyControl gestoßen.

Ludwig Leijten, promovierter Mathematiker, gehört seit 2013 zum Geschäftsführungsteam und hat die Finanzen und die Organisation im Blick.

Ulrich Müller, Politikwissenschaftler und Mitgründer, ist seit 2007 gemeinsam mit Heidi Bank geschäftsführender Vorstand. 2016 wird er sich aus der Geschäftsführung zurückziehen, um wieder stärker inhaltlich zu arbeiten.

Das Kölner Team

Max Bank, promovierter Wirtschaftshistoriker, konzentriert sich auf die EU-Handelspolitik. Zudem verantwortet er unsere Social Media Auftritte.

Lejla Bubic ist seit Juni 2011 für Mitglieder- und Spenderbetreuung, Organisation und Finanzen zuständig.

Felix Kamella, Politikwissenschaftler, ist seit 2011 dabei. Er ist verantwortlich für das Online-Lexikon Lobbypedia und zuständig für Kampagnen gegen Lobbyismus an Schulen.

Nina Katzemich, Politikwissenschaftlerin, setzt sich seit Mai 2009 für mehr Transparenz und Schranken für Lobbyismus in der EU ein.

Ronald Pabst kam 2014 von Mehr Demokratie zu uns und ist als Fundraiser zuständig für unsere unabhängige Finanzierung.

Das Berliner Team

Christina Deckwirth, promovierte Politikwissenschaftlerin, ist seit 2011 dabei. Sie leitet thematische Rechercheprojekte und betreut unsere lobbykritischen Stadtführungen in Berlin.

Timo Lange, Politikwissenschaftler und ebenfalls seit 2011 im Team, setzt sich für eine strengere Lobbyregulierung in Deutschland ein und ist zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Annette Sawatzki kümmert sich seit September 2015 um die Organisation von Online- und Offline-Aktionen sowie um das Themenfeld Lobbyregulierung und Transparenz.



Unsere neuen Kolleginnen Imke Dierßen und Annette Sawatzki

| Erfolge 2015 – Was wir bewirken

In 10 Jahren ist LobbyControl zu einer anerkannten Watchdog-Organisation geworden. Wir klären über Machtstrukturen und Einflussnahme in Deutschland und der EU auf und setzen uns für eine lebendige und transparente Demokratie ein. Unsere Recherchen und Publikationen stoßen auf große mediale Aufmerksamkeit. Und auch politisch zeigt unsere Aufklärungs- und Kampagnenarbeit Wirkung.

- An erster Stelle steht dabei die Einführung einer **Karenzzeit für ehemalige Regierungsmitglieder**. Für uns ist es ein besonderer Erfolg, dass wir es gegen langjährige Widerstände geschafft haben, eine gesetzlich verankerte Karenzzeit durchzusetzen. Auch wenn die Abkühlphase nach dem Ausscheiden aus dem Amt zu kurz ausfällt: Ohne unsere langjährige Arbeit hätte es sie nicht gegeben.
- Ende des Jahres schlägt unser **Lobbyreport 2015** mediale Wellen: Wir konnten so unsere Botschaft verbreiten, dass in Deutschland ein Lobbyregister fehlt und die Lücken in den Regeln für die Parteienfinanzierung geschlossen werden müssen.
- Auf **EU-Ebene** legen die EU-Kommissare seit Anfang 2015 ihre Treffen mit Lobbyist/innen offen. Außerdem ging eine überarbeitete Fassung des EU-Lobbyregisters online. Aber auch sie hat Schwächen. Im April haben wir daher gemeinsam mit unseren europäischen Partnern eine europaweite Kampagne für umfassende Lobbytransparenz gestartet.
- In der Debatte über das **Freihandelsabkommen TTIP** haben wir die Fragen von Lobbyismus, Transparenz und Demokratie-Gefährdung stark gemacht. Mit Analysen, Videos und über internationale Konferenzen haben wir die Aufmerksamkeit auf das Problem „regulatorischer Zusammenarbeit“ gelenkt und die Kritik an den Verhandlungen erweitert.
- Unsere Arbeit gegen **Meinungsmache an Schulen** trägt weiter Früchte. Niedersachsen beendete ein umstrittenes Kooperationsprojekt zwischen Gymnasien und Energiekonzernen wie ExxonMobil und RWE. Mit einer Aktionswoche im Herbst haben wir besonders den Aspekt Schulk Kooperationen in die Öffentlichkeit gebracht. Medien wie Spiegel und WDR berichteten über unsere 26.377 Blauen Briefe an RWE.
- Neuer **LobbyPlanet Berlin**: Mit der kompletten Überarbeitung des LobbyPlanet haben wir unser Aushängeschild auf



Unterschriftenübergabe im Bundestag für eine gesetzliche Karenzzeit

den neuesten Stand gebracht. Die Neuauflage vermittelt einen anschaulichen Einblick in die Lobbyszene Deutschlands und stieß auf ein positives Echo. Durch die Recherchearbeit haben wir viel Wissen angesammelt, von dem wir in den nächsten Jahren profitieren werden.

- Unsere **Aufklärungsarbeit über lobbykritische Stadtführungen und die Lobbypedia** läuft weiter erfolgreich. Sie ist ein zentraler Strang, um unsere Kritik bekannt zu machen und nützliche Informationen für die Öffentlichkeit zu liefern.
- **LobbyControl wächst weiter**: Die Mitgliederzahl ist um gut 800 auf 3.127 gestiegen. Wir konnten das EU-Team und das Berliner Büro vergrößern. Weniger sichtbar, aber wichtig für die politische Arbeit: Mit der Umstellung der Kontakt-Datenbank haben wir dem Wachstum der Organisation Rechnung getragen und die Rahmenbedingungen unserer Arbeit verbes-



Pressekonferenz anlässlich der Veröffentlichung des neuen LobbyPlanets, September 2015

Lobbyregulierung: Karenzzeiten und Parteienfinanzierung im Fokus

2015 standen für LobbyControl zwei Bereiche der Lobbyregulierung im Vordergrund: Karenzzeiten für Regierungsmitglieder, um die Personal-Drehtür zwischen Politik und Lobby abzubremsen, sowie eine transparentere Parteienfinanzierung. Ersteres gelang im Sommer 2015 als der Bundestag nach langen Verhandlungen eine Karenzzeit auf gesetzlicher Grundlage einführte. Bei letzterem scheiterten die Parteien im Bundestag allerdings mit einer Reform.

Unsere Kampagne „Keine Lobbyjobs für (Ex-)Politiker – Karenzzeit jetzt!“ gipfelte im Sommer 2015 in die Verabschiedung eines Gesetzes zur Einführung von Karenzzeiten für Regierungsmitglieder. Im Verlauf der Kampagne sammelten wir über 42.000 Unterschriften, die wir vor der entsprechenden Anhörung im Bundestag an Vertreter der vier Fraktionen überreichten. Erfreulich war, dass wir auch selbst als Sachverständige zu der Anhörung eingeladen waren und so Gelegenheit hatten, insbesondere der Großen Koalition gegenüber nochmals auf die Schwachpunkte in ihrem neuen Gesetz hinzuweisen. Es ist positiv, dass es zu solch einem Gesetz gekommen ist, das eine wichtige Regelungslücke schließt. Auch enthält das Gesetz weitreichendere Regelungen als es noch zu Beginn der Legislaturperiode absehbar war. Doch zugleich blieb die Große Koalition hinter unseren Forderungen deutlich zurück.

Ein wesentlicher Mangel der neuen Regelung ist das vollständige Fehlen von Sanktionsmöglichkeiten bei einer Verletzung der gesetzlichen Vorgaben. Die Bundesregierung scheint davon auszugehen, dass öffentliche Kritik und ein möglicher Reputationsverlust ausreichen. Das ist ebenso wenig befriedigend wie die Länge der möglichen Karenzzeit. Sie soll in der Regel 12 und maximal 18 Monate betragen. Insbesondere bei Wechseln in Lobbytätigkeiten wäre aus Sicht von LobbyControl eine doppelt so lange Dauer angemessen. Der Wechsel in explizite Lobbytätigkeiten hätte auch an sich mehr Aufmerksamkeit des Gesetzgebers verdient. So spricht das Gesetz der Bundesregierung zwar einen weiten Entscheidungsspielraum zu, aus welchen Gründen die Aufnahme einer Beschäftigung nach Ende der Amtszeit untersagt werden kann. Aber ob dieser tatsächlich restriktiv genutzt wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch zweifelhaft. Hier wäre eine Klarstellung im Gesetz hilfreich gewesen.

Diese Punkte sollten nach einem Praxistest der neuen Regelung angegangen werden. Wie das neue Gesetz angewandt wird, werden wir natürlich sehr genau beobachten. Mit einer größeren Zahl an Seitenwechseln aus der Regierung in Tätigkeiten bei Unternehmen und Verbänden ist nach der Bundestagswahl 2017 zu rechnen.



Timo Lange präsentiert bei der Bundestagsanhörung im Juni 2015 42.695 Unterschriften für ein Karenzzeitgesetz

Erfolgreiche Fortsetzung: Lobbyreport 2015

Im Dezember veröffentlichten wir die zweite Ausgabe unserer 2013 eingeführten neuen Publikationsreihe „Lobbyreport“ mit großem Erfolg. Bei der Pressekonferenz im Haus der Bundespressekonferenz waren Journalist/innen so zahlreich erschienen, dass es mit den Sitzplätzen knapp wurde. Mit dem Lobbyreport 2015 zogen wir eine Halbzeitbilanz der Großen Koalition im Bereich Lobbyregulierung. Im Vergleich zu 2013 fiel die Bilanz besser aus, denn neben den Fortschritten bei der Karenzzeit wurde auch der Straftatbestand der Abgeordnetenbestechung neu gefasst. Doch bei den weiteren betrachteten Feldern – Nebeneinkünfte von Abgeordneten, Parteienfinanzierung und Lobbytransparenz – herrschte weiter Stillstand. Damit bleibt die Politik der Großen Koalition zur Regulierung von Lobbyismus Stückwerk. Die Regierung reagierte zwar auf öffent-

*Unterschriftenübergabe unserer Aktion
„Keine geheimen Lobbygelder an Parteien“
im Dezember 2015 vor dem Bundestag*



lichen Druck, vermeidet jedoch eine umfassende Lösung. Insbesondere im zentralen Bereich der Lobbytransparenz besteht weiter dringender Handlungsbedarf. Dass es für Lobbyist/innen keinerlei Transparenzpflichten gibt, ist ein unhaltbarer Zustand. Ein verpflichtendes Lobbyregister wird von Schwarz-Rot aber weiterhin abgelehnt.

MEDIENECHO LOBBYREPORT 2015

Mit dem Lobbyreport 2015 gelang es uns, zur Halbzeit der Großen Koalition unsere zentralen Forderungen nach mehr Transparenz und Schranken für den Lobbyismus breit in den Medien zu platzieren. Neben Berichten in TV und Radio griffen viele der wichtigsten Online- und Print-Medien unsere Kritik auf, darunter Tagesschau.de, Spiegel Online, Deutschlandfunk, Zeit.de, Tagesspiegel, Süddeutsche Zeitung, Handelsblatt, Die Welt und Berliner Morgenpost.

Hier können Sie selbst einen Blick in den Lobbyreport 2015 werfen:
www.lobbycontrol.de/lobbyreport



Verpasste Chance bei Reform der Parteienfinanzierung

Im Arbeitsbereich Parteienfinanzierung warteten wir in der ersten Jahreshälfte gespannt auf die Rechenschaftsberichte der Parteien für 2013, da in Wahljahren traditionell besonders viele Gelder fließen. Unsere Auswertung verdeutlichte erneut, dass nur ein Drittel aller Spenden überhaupt namentlich ausgewiesen werden. Selbst in Wahlkampfzeiten bleibt also ein Großteil der Parteigelder im Dunkeln. Wir reagierten darauf mit unserer Online-Aktion „Keine geheimen Lobbygelder an Parteien“ und sammelten dafür bis Jahresende beachtliche 14.000 Unterschriften.

Die Aktion sollte sich Ende des Jahres auszahlen – wenn auch leider nicht vollständig in unserem Sinne. Die fragwürdigen Gold-Geschäfte der AfD hatte die Koalitionsparteien veranlasst, kurz vor dem Jahreswechsel noch eine Reform des Parteiengesetzes durch den Bundestag zu bringen. Leider verpasste die Koalition die Chance, andere seit Jahren bekannte Missstände im Parteiengesetz zu beseitigen. Vor allem das viel kritisierte intransparente Parteisponsoring blieb in der Gesetzesnovelle unberücksichtigt. Auch Obergrenzen für Parteispenden, niedrigere Veröffentlichungsschwellen oder bessere Kontrollen fehlten.

Wir begleiteten diese Reform des Parteiengesetzes durch Öffentlichkeitsarbeit – und dafür gaben uns die vielen tausend Unterschriften mächtig Rückhalt: Wir traten als Sachverständige in der Bundestagsanhörung zum Parteiengesetz auf und konnten dort unsere Forderungen direkt vor den zuständigen Politikern vortragen. Unseren Auftritt im Bundestag nutzten wir auch, um den Berichtserstattnern der Bundestagsfraktionen unseren Appell gegen geheime Lobbygelder mit einer kleinen Plakataktion zu übergeben. Zwar wurde das Gesetz nicht mehr geändert, dennoch bescherten wir der Koalition immerhin eine kritische Berichterstattung.

*Vorstellung des Lobbyreports 2015 im
Haus der Bundespressekonferenz*

Kampagne gegen Lobbyismus an Schulen

Eine ganze Woche lang protestierten wir im November gegen Lobbyismus an Schulen. Mit Erfolg: Dank dieser Aktionswoche konnten wir das Problem sowohl bei Politik und Medien als auch bei den betroffenen Bürger/innen erneut auf die Agenda setzen. Dabei hatte das Jahr bereits mit einer weiteren Erfolgsmeldung begonnen.

Zum Auftakt der Aktionswoche deckten wir auf, dass der Energiekonzern RWE Schüler/innen für seine Geschäftsinteressen instrumentalisiert: Er verschenkt Brotdosen an Erstklässler/innen, sponsert Sportfeste und bietet Unterrichtsmaterial an, das positive Aspekte einer Umsiedlung in Braunkohlefördergebieten hervorhebt. Um was es dabei wirklich geht, wird geschickt verschwiegen, nämlich den Ruf des Unternehmens zu verbessern und die Akzeptanz für Braunkohleförderung zu steigern.

26.377 Mal wurde unser Appell „Schulverweis für RWE“ binnen zehn Tagen unterzeichnet. Diese breite Unterstützung unserer Aktion hat gezeigt: Lobbyarbeit an Schulen stößt auf viel Kritik. Unternehmen wie RWE riskieren ihren Ruf, wenn sie Lobbyarbeit an Schulen betreiben. An den weiteren Tagen der Aktionswoche folgten Recherchen zu den Schulaktivitäten von Amazon, weitere Hintergrundinformationen und Vorschläge, wie man gegen solche Lobbyaktivitäten vorgehen kann. Gespannt waren wir auf die Re-



Unsere Protestaktion vor der Konzernzentrale von RWE



Unterschriftenübergabe an einen Vertreter von RWE

aktion des zuständigen Schulministeriums. Wie bewertet die verantwortliche Ministerin Sylvia Löhrmann die Schulaktivitäten von RWE? Auch wenn die Reaktionen teils widersprüchlich ausfallen, die offizielle Linie ist klar: Die Verantwortung sieht sie alleine bei den Schulen.

ExxonMobil fliegt von der Schule

Einen weiteren Erfolg konnten wir bereits in der ersten Jahreshälfte verbuchen. Seit mehreren Jahren hatten wir immer wieder ein Kooperationsprojekt in Niedersachsen zwischen Gymnasien und Energiekonzernen wie ExxonMobil und RWE kritisiert. Im Mai beendete die niedersächsische Landesregierung die Kooperationen überraschend und mit deutlicher Kritik zum Schuljahresende. Begründet wurde die Entscheidung mit einem Verstoß gegen die Antikorruptionsrichtlinie des Landes.

Die Entscheidung ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Die Politik hat hier endlich eingestanden, dass Lobbyismus an Schulen ein reales Problem ist, bei dem Handlungsbedarf besteht. Bei dauerhaften Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen besteht grundsätzlich die Gefahr der Einflussnahme. Solche Kooperationen können zu Abhängigkeiten und mangelnder Distanz führen.

Die Politik muss handeln

Unsere Recherchen während der Aktionswoche haben erneut gezeigt, wie groß der Handlungsbedarf ist, doch es fehlt bisher der politische Wille, Lobbyismus an Schulen zurückzudrängen. Die Politik muss Schüler/innen vor unlauterer Einflussnahme durch Konzerne schützen und einen kritischen Umgang mit externen Materialien und Angeboten fördern. Dafür setzen wir uns auch in Zukunft ein.



Die Brauerlobby in Berlin – mehr Informationen dazu gibt es auf unseren lobbykritischen Stadtführungen

| Aufpoliert und runderneuert: der neue LobbyPlanet Berlin

Auch in diesem Jahr begaben wir uns wieder auf die Spuren der Lobbyist/innen im Berliner Regierungsviertel. Wir setzten unsere lobbykritischen Stadtführungen erfolgreich fort. Außerdem lieferten wir mit dem neuen LobbyPlanet Berlin viele neue Geschichten und Fakten.

Anfang September 2015 war es endlich soweit: In unseren Büros in Köln und Berlin trafen ein paar große Pakete mit dem LobbyPlanet ein, unserem neuen lobbykritischen Reiseführer durch das Berliner Regierungsviertel. Der Erstellungsprozess war mühsam gewesen und hatte sehr viel länger gedauert als erwartet. Doch nun konnten wir endlich ernten: Unser neues Buch kann sich sehen lassen. Der LobbyPlanet enthält nicht nur viele aktuelle Geschichten und Fakten rund um die deutsche Lobbyszene, er ist auch ordentlich gewachsen. Mit seinen 324 Seiten ist er zu einem Kompendium des Lobbyismus in Deutschland geworden: Er erklärt auf anschauliche Weise, wie in Deutschland Einfluss genommen wird. Das Buch führt die Leser/innen auf sieben verschiedenen Routen durch das Regierungsviertel. Eine Neuheit, die uns besonders am Herzen liegt, sind unsere beiden Thementouren zur Energie- und Gesundheitslobby. Hier wagen wir einen Gesamtblick auf zwei heiß umkämpfte Branchen.

Das Interesse an unserem Buch war groß. Die Buchvorstellung im Haus der Bundespressekonferenz und die anschließende Stadtführung für Journalist/innen im September waren gut besucht und bescherten uns eine breite Berichterstattung. Berichte und Rezensionen erschienen in der Süddeutschen Zeitung, im Deutschlandfunk oder auf Stern.de. Aber auch Medien, mit denen wir sonst weniger zu tun haben, berichteten, darunter das Bioladenmagazin „Schrot und Korn“ oder die Kundenzeitschrift der AOK. Bis zum Jahresende verschickten wir rund 9.000 Exemplare und der Verkauf läuft weiter – ein schöner Erfolg.

Für alle Berliner/innen und Berlin-Besucher/innen boten wir auch in diesem Jahr wieder regelmäßig unsere lobbykritischen Stadtführungen an.

Insgesamt 160 Gruppen, darunter zahlreiche Schüler/innen-Gruppen, führten unsere „LobbyScouts“ im Jahr 2015 durch das Regierungsviertel. Unser Stadtführungsteam wandelt sich ständig, so dass wir auch in dieser Saison wieder neue Scouts eingestellt und eingearbeitet haben. Gut bewährt – gerade auch wegen der vielen Wechsel im Team – hat sich mittlerweile unser Einführungsseminar zu Saisonbeginn.

Dieses Jahr setzten wir uns intensiv mit dem Lobbyregister auseinander. Auch in diesem Jahr bekamen wir viele positive Rückmeldungen unserer Teilnehmer/innen. Trotzdem arbeiten wir beständig daran, unsere Touren zu verbessern: etwa durch mehr Bilder und eine zielgruppengerechte Aufarbeitung der Tour für Schüler/innen. Und für die Saison 2016 haben wir viele neue Stationen mit aktuellen Themen und Geschichten aufgegriffen. Die Stadtführungen bleiben auf jeden Fall ein wichtiger Baustein unserer Bildungsarbeit.



Der neue LobbyPlanet Berlin: viele neue Geschichten, viele neue Touren

Hier können Sie den LobbyPlanet bestellen:
www.lobbycontrol.de/lobbyplanet-berlin

Kommen Sie mit auf unsere Stadtführungen:
www.lobbycontrol.de/schwerpunkt/lobbyplanet-berlin/

Verpflichtendes Transparenzregister lässt weiter auf sich warten

Nachdem die EU-Kommission 2014 mit vielversprechenden Ankündigungen in puncto Lobbyregister gestartet war, ließ sie 2015 stark nach. Das für 2015 versprochene verpflichtende Transparenzregister wurde hinausgeschoben und soll nun 2016 kommen.



Auftakt unserer europäischen Kampagne für ein verpflichtendes Lobbyregister

Zunächst gab es erfreuliche Signale: Bei der großen Auftaktdebatte unserer EU-Lobbyregisterkampagne in Brüssel kündigte der für Transparenz zuständige Kommissar Frans Timmermans eine Vorlage für ein verpflichtendes Lobbyregister an. Eine große Enttäuschung ist allerdings, dass dieses Register wieder keine gesetzliche Basis haben soll. Das bedeutet: Lobbyist/innen können für das Fernbleiben vom Register oder irreführende Angaben nicht direkt sanktioniert werden. Wir bleiben dabei: Ein funktionierendes Register ist nur mit gesetzlicher Grundlage zu haben. Das haben wir unter anderem mit einer Studie deutlich gemacht, die die Schwächen des bestehenden Registers wie etwa unbrauchbare Angaben und fehlende Akteure aufzeigte.

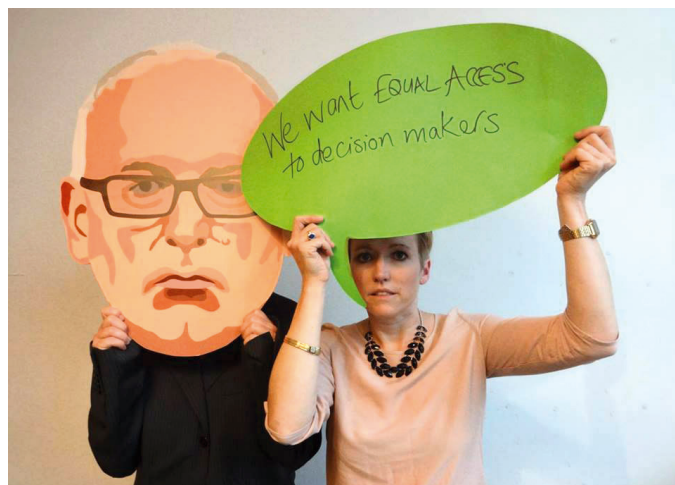
Seit Dezember 2014 gelten bereits neue Transparenzvorschriften für EU-Kommissar/innen und ihre Kabinette: Sie müssen jedes Treffen mit Lobbyist/innen angeben und dürfen keine unregistrierten Lobbyist/innen treffen. Diese Treffen unterzogen wir im Juni einer ersten Analyse. Das Ergebnis zeigte, wie unausgewogen die Treffen zwischen Kommissar/innen und Lobbyist/innen sind: Zu 75 % finden sie mit Lobbyist/innen von Unternehmen und deren Verbänden statt. Durch diese privilegierten Zugänge erlangen wirtschaftliche Interessen immensen Einfluss in Europa, durch den berechnete Schutzinteressen der europäischen Bürger/innen wie Schutz der Gesundheit oder Verbraucherschutz immer wieder unter die Räder geraten.

VW: Die Autolobby sitzt am längeren Hebel

Kaum ein besseres Beispiel lässt sich hierfür anführen als der VW-Skandal. In der Europäischen Kommission wusste man schon lange, dass die gesetzlichen Abgasgrenzwerte auf der Straße bei Weitem überschritten werden. Unternommen wurde nichts! Wir haben, auch mit Hilfe unseres Recherchetools Lobbyfacts, aufgezeigt, wie gut die deutsche Autolobby in Brüssel aufgestellt ist und mit welchen Tricks und Strategien es ihr immer wieder gelingt, effektive politische Maßnahmen zu verhindern. Ihr wichtigster politischer Verbündeter ist dabei übrigens die Bundesregierung.

Glyphosat: Wie unabhängig sind die Behörden?

Ein anderes Problem unausgewogener Zugänge zeigt die Auseinandersetzung um die Neuzulassung des Ackergifts Glyphosat: Die Industrie hat zu viel Mitspracherecht, wenn Behörden ihre Produkte eigentlich unabhängig überprüfen sollen. In den Streit um Glyphosat haben wir uns mit einer Aktion und einem Brief an Gesundheitskommissar Andriukaitis eingemischt.



Twitter-Aktion an Kommissionspräsident Juncker



Wir übergeben die Unterschriften unserer Aktion gegen die TiSA-Geheimverhandlungen an Maria Asenius, Kabinettschefin von Handelskommissarin Malmström

TTIP: Gefahren für die Demokratie bleiben – unsere Kritik daran ebenfalls!

2015 haben wir unsere Arbeit zu den TTIP-Verhandlungen fortgesetzt und auf die Gefahren für die Demokratie in dem Abkommen hingewiesen. So haben wir maßgeblich dazu beigetragen, mit der sogenannten „Regulatorischen Zusammenarbeit“ einen besonders problematischen Bestandteil des TTIP-Abkommens öffentlich bekannt zu machen. Denn regulatorische Zusammenarbeit schafft ein weiteres Einfallstor für Unternehmenslobbyist/innen und könnte damit zur Schwächung von Verbraucher- und Umweltstandards führen.

Unsere Arbeit zu regulatorischer Zusammenarbeit

Dabei reichte unsere Arbeit von der Veröffentlichung und Analyse der geleakten Verhandlungsposition zu regulatorischer Zusammenarbeit über Blogbeiträge und Infobroschüren bis hin zu Erklärvideos und Medienarbeit sowie der Initiierung eines kritischen, offenen Briefs an die EU-Kommission.

Zudem haben wir dafür gesorgt, dass regulatorische Zusammenarbeit auch innerhalb der Zivilgesellschaft auf beiden Seiten des Atlantiks bekannter wurde. Wir gehörten zu den Organisatoren einer transatlantischen Strategiekonferenz zu dem Thema mit mehr als 80 Teilnehmer/innen aus ganz Europa und den USA. Am Ende der Konferenz musste sich TTIP-Chefverhandler Bercero in einer öffentlichen Debatte unserer Kritik stellen.

Grundsätzliche Kritik an EU-Handelspolitik

Natürlich ist nicht nur TTIP problematisch, sondern viele Aspekte der gesamten EU-Handelspolitik. Wir haben deshalb die Kritik auf das internationale Dienstleistungsabkommen TiSA ausgeweitet und eine Online-Petition zu den Geheimverhandlungen initiiert. Die Stellvertreterin von Handelskommissarin Malmström, Maria Asenius, hat uns nach der Übergabe der Unterschriften zum

Gespräch über unsere Kritik eingeladen. Nicht zuletzt aufgrund unserer Aufforderung stellt die Kommission zunehmend Verhandlungsdokumente auf ihre Webseite und ist durchaus bemüht, mehr Transparenz zu schaffen.

Einzelne Lobbyakteure im Visier

Daneben haben wir einzelne Lobbyakteure bei TTIP gesondert unter die Lupe genommen. Darunter sind die Anwaltskanzleien und deren Einsatz für Schiedsgerichte, ForumEurope als Veranstaltungsplaner, der Unternehmenslobbyist/innen und Verhandlungsführer/innen an einen Tisch bringt, „Wirtschaft und Schule“, ein industriefinanziertes Portal, das unausgewogene Unterrichtsmaterialien zu TTIP herausgibt, und erneut die Bertelsmann Stiftung. Nach unserer Kritik an ihren fragwürdigen und inhaltlich einseitigen Pro-TTIP-Aktivitäten hat die Bertelsmann Stiftung diese deutlich zurückgefahren. Dies zeigt, dass die Auseinandersetzung mit Akteuren, die fragwürdige Meinungsmache betreiben, ein wichtiger Beitrag zur TTIP-Kritik ist.

Was haben wir erreicht?

Im Jahr 2015 haben wir die TTIP-Verhandlungen kritisch begleitet und damit den Druck für eine demokratische und transparente EU-Handelspolitik erhöht. Auch 2016 werden wir nicht nachlassen, Handelskommissarin Malmström auf die Finger zu schauen.

| Finanzbericht 2015

Auch 2015 haben wir das Jahr dank unserer wachsenden Zahl von Mitgliedern und Spender/innen mit einem positiven Resultat von 12.729,44 Euro abgeschlossen. Die vielen Aktionen und Recherchen sowie unsere Öffentlichkeitsarbeit sind nur mit Ihrer Unterstützung möglich und wir möchten uns herzlich bei allen, die uns als Fördermitglied, Spenderin oder Spender unterstützt haben, bedanken!

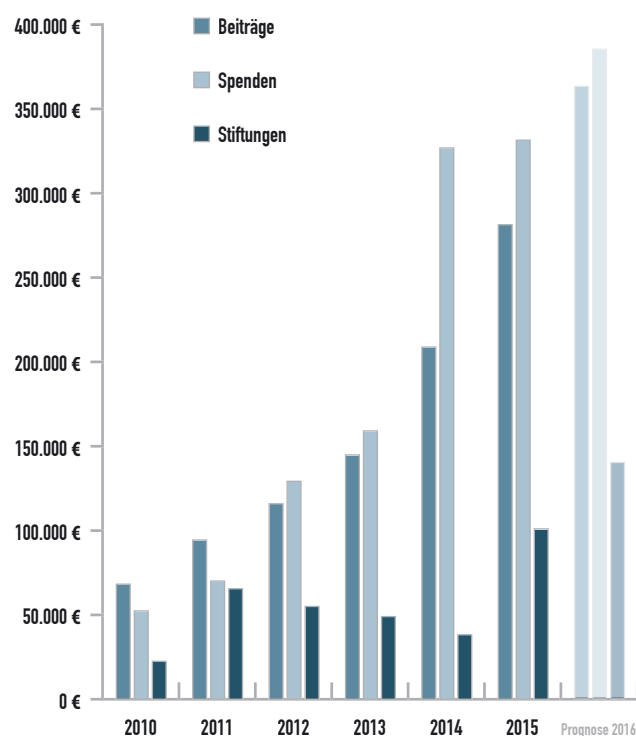
| Einnahmen

LobbyControl hatte in 2015 Einnahmen von insgesamt 827.667,01 Euro, ein Plus von fast 40 % im Vergleich zu 2014. Das sind ungefähr 150.000 Euro mehr als noch bei der Mitgliederversammlung 2014 geplant waren. Dieser Unterschied ist überwiegend entstanden durch einen viel größeren Verkauf des LobbyPlanets sowie eine in 2014 noch ungeplante Kooperation.

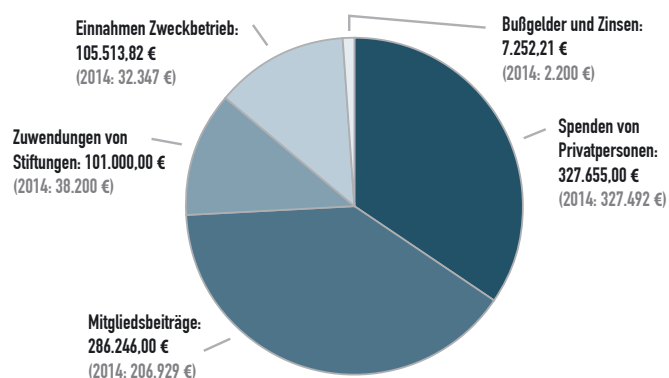
Auch 2015 wurde der Großteil unserer Einnahmen von Mitgliedern und Spender/innen (zusammen 74 %) getragen. 2015 hatten wir zudem viele Einnahmen aus unserem Zweckbetrieb: Der Verkauf des LobbyPlanets brachte uns fast 78.000 Euro (9 %), die Stadtführungen durch den Berliner Lobbydschungel ungefähr 27.500 Euro (3 % vom Ganzen) ein. Das war mehr als zu Anfang des Jahres gedacht. Institutionelle Förderung machte insgesamt 12 % unserer Einnahmen aus (Details s.u.). 7.000 Euro an LobbyControl überwiesene Bußgelder vervollständigten die Einnahmen.

Unsere Spendeneinnahmen 2015 bewegen sich wieder im normalen Bereich. Im Nachhinein können wir sehen, dass das Spendenaufkommen in 2014 außergewöhnlich war (siehe Diagramm). In den anderen Diagrammen haben wir die Einnahmen 2015 sowie die Aufteilung der Spenden nach Spendenhöhe und Spendenzahl dargestellt.

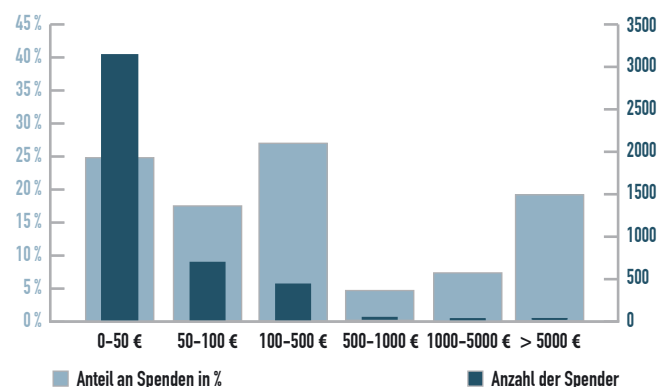
Vergleich des Spenden- und Beitragsaufkommens



Einnahmen 2015



Spenden 2015 nach Spendenhöhe





Fotoaktion bei der 10-Jahresfeier

Für mehr Transparenz listen wir jedes Jahr Zuwendungen von institutionellen Spender/innen ab 100 Euro sowie Spenden und Fördermitgliedsbeiträge ab 10.000 Euro von natürlichen Personen namentlich auf. Spenden von Unternehmen nehmen wir nicht an.

2015 erhielten wir 51.000 Euro von der Olin gemeinnützige GmbH (www.olin-ggmbh.de), 50.000 Euro von der Bürgerbewegung Campact e.V. (www.campact.de), 200 Euro vom Verein Lichtung aus Österreich (www.lichtung-girasole.com) und 100 Euro von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – Stadtverband Hagen (www.gew-hagen.de). Von Herrn Frank Hansen als Privatperson bekamen wir 56.000 Euro.

Bereits in der Vergangenheit haben wir mit Campact e.V. zusammengearbeitet. Nun sind wir auch eine finanzielle Kooperation eingegangen. Campact unterstützt unsere Arbeit zur Lobbyregulierung seit 2015 finanziell. Campact, deren Kampagnenmuster auf aktuelle Situationen zugeschnitten ist, unterstützt damit unseren längerfristigen Einsatz in diesem Themenfeld. Die Planung der konkreten Aktivitäten liegt weiterhin bei uns. Ausgangspunkt sind unsere bestehenden Forderungen zur Lobbyregulierung. So bleiben wir inhaltlich völlig unabhängig.

Ausgaben

Mit den Einnahmen sind auch unsere Ausgaben auf 814.937,57 Euro angestiegen. Mit 500.000 Euro sind die Personalkosten (inkl. der Scouts für die Stadtführungen) ein wichtiger Teil. Jetzt sind wir insgesamt 12 hauptamtliche Mitarbeiter/innen und vier Hilfskräfte (das entspricht ungefähr 10 Vollzeitäquivalenten, ein großer Sprung im Vergleich zu den gut acht von 2014).

Die meisten Ausgabenposten sind mit den Mehreinnahmen mitgewachsen. Überdurchschnittlich gestiegen im Vergleich zu unserer Planung in 2014 sind die Kosten für Recherche, Druck und Versand der LobbyPlanets durch Mehraufwand und eine höhere Auflage. Da wir uns bei Bewerbungsprozessen von einem Dienstleister begleiten ließen, waren auch die Beratungskosten wesentlich höher als geplant. Die einmaligen Kosten für unsere 10-Jahres-Feier (aufgenommen in der Zeile Aktionen, Veranstaltungen, ...) waren bereits in der Planung aufgenommen.

Ergebnis

Wir haben 2015 mit einem positiven Ergebnis von 12.729,44 Euro abgeschlossen. Die Buchhaltung 2015 ist im Frühjahr 2015 von unserer Kassenprüferin und einem unabhängigen Steuerberater als ordnungsgemäß geprüft und das Ergebnis bestätigt worden.

Zusammen mit dem Übertrag von 55.000 Euro aus 2014 haben wir einen Überschuss von 68.000 Euro. 30.000 Euro davon übertragen wir in die Rücklagen. Diese benutzen wir, um Liquiditätsengpässe (z.B. im Sommer, wenn unsere Einnahmen in der Regel sinken, die Ausgaben aber gleich bleiben) aufzufangen und uns für juristische Auseinandersetzungen abzusichern. Die übrigen 38.000 Euro nehmen wir als Übertrag in 2016 mit.

Ausblick

Für 2016 planen wir, dass die weiter steigenden Förderbeiträge und Spendeneinnahmen weiterhin 70-75 % unserer geplanten Kosten von 995.000 Euro decken werden. Dazu rechnen wir mit einem weiteren Wachstum unserer Mitgliederzahl von 3.127 auf 3.750 und einem Spendenwachstum von etwa 30 %. Da wir im Herbst 2015 einen großen Zuwachs an neuen Interessent/innen hatten und ein Teil davon uns erwartungsgemäß auch finanziell unterstützen wird, gehen wir davon aus, dass diese Wachstumszahlen realisierbar sind.

Wir brauchen dieses Wachstum, um auch in Zukunft unabhängig von institutionellen Spendern zu sein und auslaufende Förderungen in kommenden Jahren mit der Unterstützung von Privatspendern/innen auffangen zu können. Damit wir zuversichtlich in die Zukunft schauen und unsere ambitionierten Pläne (siehe Seite 15) in die Tat umsetzen können, sind wir also weiterhin auf Sie angewiesen. Bleiben Sie uns verbunden!

Ausgaben (Euro)	2015	2014	Δ in %
Personal	493.422	335.675	47,0 %
Büro-Miete	34.426	29.847	15,3 %
Büro-Ausstattung und -Material	10.187	19.040	-46,5 %
Kommunikation	20.186	17.598	14,7 %
Reisekosten	13.602	8.854	53,6 %
Aktionen, Veranstaltungen, Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit	90.909	14.352	533,4 %
Fundraising und Mitgliederbetreuung	112.165	91.569	22,5 %
Sonstiges	40.041	16.495	142,7 %
Summe Ausgaben	814.938	533.430	52,8

| LobbyControl in den Medien

Die Meinung von LobbyControl ist in den Medien regelmäßig gefragt. So können wir uns in aktuelle Debatten einmischen und unsere Ideen zur Eingrenzung des Lobbyismus verbreiten. Auch unsere eigenen Recherchen und Analysen konnten wir erfolgreich platzieren.

Auch in diesem Jahr waren wir wieder ein beliebter Ansprechpartner für Journalist/innen aus den Bereichen Rundfunk, Print und Online. Unsere Präsenz in den Medien war wie in den Vorjahren mit über 600 Erwähnungen, darunter mehr als 160 in Leitmedien, sehr hoch.

Höhepunkt in diesem Jahr war die Berichterstattung zur Karenzentscheidung. Sowohl zum Kabinettsbeschluss im Februar als auch zur Bundestagsentscheidung im Juli gaben wir Interviews und wurden in vielen Medien zitiert. Hier hat sich auch medial unsere kontinuierliche Arbeit zu dem Thema ausgezahlt (s. S. 6). Mit unseren eigenen Publikationen schufen wir ebenfalls viel mediale Aufmerksamkeit: mit der Neuerscheinung des LobbyPlanet Berlin, vor allem aber mit unserem zweiten Lobbyreport.

Über unseren LobbyPlanet wurde über einen längeren Zeitraum immer wieder berichtet und wir erreichten damit neben einigen Leitmedien auch einige für uns noch unbekannte Medien wie die *verdi*-Mitgliederzeitung *publik*. Besonders freuten wir uns über ein Portrait unserer Mit-Gründerin und Geschäftsführerin Heidi Bank in der Frauenzeitschrift *Brigitte*, in der auch der LobbyPlanet prominent erwähnt wurde. Mit dem Lobbyreport landeten wir an zwei Tagen in sehr vielen wichtigen deutschen Print- und Online-Medien, aber auch im Rundfunk. Ausländische Medien erreichten wir vor allem über den VW-Abgasskandal – hier gaben wir Redaktionen aus unterschiedlichen Ländern Interviews und wurden über eine Reuters-Meldung in weiteren ausländischen Medien zitiert.



Timo Lange im Interview zum Lobbyreport 2015



LobbyControl ist in den Medien gefragt: Hier Felix Kamella im Interview

Das Thema Lobbyismus an Schulen wurde auch 2015 immer wieder angefragt. Als besonders erfolgreich erwies sich unsere Aktion zu RWE im Herbst, die im WDR und in einer großen *Spiegel*-Geschichte ausführlich aufgegriffen wurde. Im EU-Bereich wurde über Glyphosat und TTIP viel berichtet. Zur Klage von Abgeordnetenwatch und dem Tagesspiegel für die Offenlegung der Hausausweise für den Bundestag war unsere Expertise zu Transparenzfragen und zum Lobbyregister gefragt.

Erfreulich war auch, dass die von uns mitorganisierte Konzernprotest-Tagung in einigen Medien aufgegriffen wurde. Für den Film „Steuerfrei e.V.“ begleitete unser Kollege Max Bank ein Kamerteam durch das europäische Parlament. Für die ARD-Sendung *Planet Wissen* gab Ulrich Müller ausführliche Interviews. Eine etwas andere Zielgruppe erreichten wir über unsere Teilnahme an einem Film des erfolgreichen Youtube-Bloggers Rayk Anders über die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft.

Auch die Lobbypedia wurde in den Medien regelmäßig zitiert. In unserem Online-Lexikon gingen wir mit einem neuen Portal zum Thema Lobbyregulierung online. Außerdem erweiterten wir die Lobbypedia um viele Artikel aus dem LobbyPlanet.

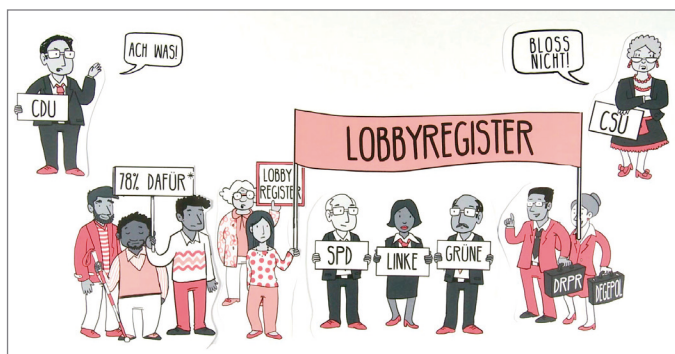
Bleiben Sie auf dem Laufenden: Abonnieren Sie unseren Newsletter unter www.lobbycontrol.de/newsletter

Ausblick 2016

2015 konnten wir auf die ersten zehn erfolgreichen Jahre von LobbyControl zurückblicken. Wir haben unsere Finger in so manche Wunde gelegt und sind zu einer wichtigen Stimme geworden. 2016 machen wir weiter: Wir engagieren uns für eine umfassende Regulierung von Lobbyismus, wir erheben unsere Stimme gegen TTIP und klären in der Lobbypedia und mit unseren Berliner Stadtführungen über Verflechtungen von Politik und Wirtschaft auf. Den Einfluss von Reichen auf die Politik nehmen wir stärker in den Blick, denn diese Machtungleichheiten gefährden unsere Demokratie.

Echte Transparenz mit Lobbyregister

Es war ein wichtiger Meilenstein, dass der Bundestag im Sommer 2015 eine gesetzliche Karenzzeit eingeführt hat. Nun werden wir das nächste dicke Brett bohren: Wir machen uns stark für ein verpflichtendes Lobbyregister. Dafür werden wir noch viel Überzeugungsarbeit leisten und den Druck erhöhen müssen. 2016 bringen wir neuen Schwung in die Debatte: Gemeinsam mit Abgeordnetenwatch werden wir ein Konzept für ein Lobbyregister vorlegen, das offenlegt, welche Akteure an Politikprozessen beteiligt sind und welche Ressourcen sie dafür einsetzen. Im Bundestag wird unser Experte bei einer Anhörung Stellung beziehen. Unser Anliegen untermauern wir mit Recherchen und mit einem Video klären wir über Sinn und Zweck eines Registers auf.



Aus unserem Erklärvideo für ein Lobbyregister



Fotoaktion bei der 10-Jahresfeier von LobbyControl

Schwerpunkt EU: Lobbyregister, TTIP und Co.

Auch für Brüssel wollen wir ein verpflichtendes Lobbyregister erreichen und setzen deshalb unsere Kampagne fort. Im von Kommission und Parlament initiierten Konsultationsprozess zum bestehenden Register werden wir gemeinsam mit unseren Partnern im ALTER-EU Netzwerk wirkungsvolle Verbesserungen anmahnen und diesen Prozess mit kritischen Analysen und Recherchen begleiten. Darüber hinaus unterstützen wir die Initiative des Europäischen Parlaments für umfassendere Transparenzregeln.



Januar 2016: Unsere neue TTIP-Studie erregt viel Aufsehen

2016 wird wegen der Präsidentschaftswahlen in den USA auch in Sachen TTIP ein entscheidendes Jahr sein. Wir wollen das Abkommen, das unsere Demokratie bedroht, verhindern und richten unseren Blick auf die regulatorische Zusammenarbeit. Unsere im Januar veröffentlichte Studie „Ein gefährliches regulatorisches Duett“ hat breite Resonanz in Politik und Medien erfahren und ist dafür ein guter Auftakt. Mit einem Negativpreis für TTIP-Lobbyist/innen werden wir unsere Lobbykritik noch einmal auf besondere Weise verstärken.

Verteilungskampf: eine Demokratiefrage!

Die ungleiche Vermögensverteilung beschäftigt auch uns, denn sie ist ein Thema mit Sprengkraft für unsere Demokratie. Wenn ungleich verteilter Reichtum zu ungleichem Einfluss auf die Politik führt, verstärken sich bestehende Machtungleichgewichte. Unsere Mitgliedschaft im Beraterkreis zum 5. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung bietet uns eine Chance, den Diskurs mitzuprägen und mit unseren Analysen zu bereichern.

- +++ LobbyControl feiert 10-jährigen Geburtstag +++
- +++ Erfolg: Gesetzliche Karenzzeit beschlossen +++
- +++ Parteienfinanzierung: Reform angemahnt +++
- +++ Neuauflage: LobbyPlanet lichtet den Berliner Lobbydschungel +++
- +++ EU: Kampagne für ein verpflichtendes Transparenzregister +++
- +++ In der Kritik: Regulatorische Zusammenarbeit bei TTIP +++
- +++ Lobbyismus an Schulen: Schulverweise für RWE +++

| Über LobbyControl:

LobbyControl ist ein gemeinnütziger Verein, der über Machtstrukturen und Einflussstrategien in Deutschland und der EU aufklärt. Wir liefern aktuelle Recherchen und Hintergrundanalysen. Mit Kampagnen und Aktionen machen wir Druck für politische Veränderung. LobbyControl setzt sich ein für eine lebendige und transparente Demokratie.

Bleiben Sie mit uns in Kontakt:

- unter www.lobbycontrol.de/newsletter unseren Newsletter abonnieren
- über Facebook, twitter oder google+ auf dem Laufenden bleiben

| Unterstützen Sie unsere Arbeit!

LobbyControl wird durch die Spenden und Förderbeiträge vieler Privatpersonen getragen. Wir nehmen keine Spenden von Unternehmen an. So können wir unabhängig und flexibel arbeiten und den Mächtigen auf die Füße treten, wo es nötig ist. Seien Sie dabei! Ihre Spende macht LobbyControl möglich.

Spendenkonto: 80 46 200, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 370 20 500 oder
IBAN: DE80 3702 0500 0008 0462 00, BIC: BFSWDE33XXX

Online Spende: www.lobbycontrol.de/spenden

Fördermitglied werden: www.lobbycontrol.de/foerdern

Wir sind ein gemeinnütziger Verein und stellen Ihnen für Ihre Spenden und Beiträge natürlich eine steuerabzugsfähige Spendenquittung aus.